

# Weltreise auf dem Fahrrad führt durch Weener

Eloy Hoofs und Audrey Hensels aus den Niederlanden machen nach 20.500 Kilometern einen Stopp im Rheiderland - Reise bis nach Südostasien

Benjamin Born

Nach 20.596 Kilometern auf dem Fahrrad quer durch die Welt sind Audrey Hensels und Eloy Hoofs in Ostfriesland am Donnerstag angekommen. Genauer gesagt in Hesel. Dort wurden sie von Hinderk Smidt aus Weener abgeholt. Der Rheiderländer bot den beiden Weltreisenden einen Schlafplatz und ermöglichte dem niederländischen Paar, der RZ von ihrer Weltreise zu berichten.

Angefangen hatte alles im April 2022 in Wijlre, 20 Kilometer östlich von Maasricht. Dort sind die 32-Jährige und der 33-Jährige auf ihre Fahrräder gestiegen, um die Welt zu sehen. »Wir wollten schon länger eine Weltreise machen. Wir haben überlegt, ob wir das mit dem Auto machen«, erklärt Eloy. Aber das hätten beide nicht so spannend gefunden.

Inspiration fand Audrey dann in einer Bibliothek. Das Buch »getaande huit« (zu Deutsch: gebräunte Haut) von Kathleen Verhelst veranlasste das Paar, das Fahrrad als Reisesemittel auszuwählen. Denn in dem Buch geht es darum, ein Jahr lang von Antwerpen nach Singapur zu radeln, durch Wind und Wetter und auf unbekanntem Straßen. Also kündigten beide ihre Jobs - als Ärztin und als IT-Consultant



Eloy Hoofs und Audrey Hensels haben viel von der Welt gesehen. Im nördlichen Vietnam entstand dieses Erinnerungsfoto. Fotos: privat

im Gesundheitswesen - sowie ihre Mietwohnung und fuhren einfach los. Bei Aachen überquerten sie erstmals eine Landesgrenze. Im Verlauf ihrer Reise sollten sie bis zum heutigen Tag durch 27 verschiedene Länder kommen. Über Belgien und Deutschland ging es Rhein, Main und Donau herunter durch Koblenz, Frankfurt am Main und Regensburg bis nach Österreich.

Sie fuhren und fuhren und fuhren. Dabei kamen sie in Europa durch Slowakei, Ungarn, Serbien, Bulgarien, Griechenland, die Türkei und fuhren bis in den Iran. Dabei trafen sie auf viele Menschen aus den

verschiedensten Kulturen und sahen viel von der Natur. Besonders beeindruckt hat Eloy die Landschaft in der Türkei. »Es ist wirklich ein schönes Land. Das hatte ich so gar nicht gedacht, weil ich die Türkei nur aus dem All-Inclusiv-Urlaub im Hotel kannte«, erzählt er. Besonders in Erinnerung geblieben sei ihnen die Gastfreundlichkeit der Türken. »Im türkischen Teil Kurdistans wurden wir auf eine Hochzeit mit 1000 Leuten eingeladen«, erzählt das Paar von einem besonders beeindruckenden Erlebnis.

Auch im Iran waren die Menschen sehr gastfreundlich.

Einladungen zum traditionellen waren keine Seltenheit. Ein Faktor, der dem niederländischen Paar an der gesamten Reise sehr gut gefiel: »Es hat großen Spaß gemacht, die Menschen und ihre unterschiedlichen Kulturen und Traditionen kennenzulernen«, sagt Eloy. Das half dem Paar auch finanziell. Es hatte sich ein tägliches Budget von 40 Euro auferlegt - 20 Euro pro Nase. Noch in Europa hatten sie ihr Tagesbudget des Öfteren überschritten.

Im Iran waren die beiden Niederländer allerdings auch mit einem Extrem konfrontiert: Hier herrschten 49 Grad

Celsius. Dies sollten sie später noch einmal erleben - in Vietnam. Am persischen Golf im Süden Irans angekommen, ging es für die beiden Abenteuerer im Boot rüber nach Dubai. Von dort flogen das Paar erstmals. Geplant war eigentlich etwas Anderes. »Wir wollten durch Turkmenistan fahren«, erklären. Dort sei aber die Grenze gesperrt. Also flogen sie nach Usbekistan.

In der usbekischen Hauptstadt Taschkent gelandet, mussten die Niederländer ihre auseinandergebauten Fahrräder wieder zusammenschrauben. Dabei bekamen sie unerwartete Hilfe von zwei usbe-

kischen Zöllnern. »Die haben uns danach noch zum Essen eingeladen«, erzählt Audrey.

Ihre Reise führte sie durch die kirgisischen Gebirge in Zentralasien. Insgesamt sammelten die beiden Niederländer in den bisherigen 587 Tagen ihrer Reise mehr als 168.000 Höhen- und Tiefenmeter. Von Kirgisistan ging es weiter nach Kasachstan, wo sie ein weiteres Wetterextrem erlebten: minus 15 Grad Celsius.

Eigentlich hatten sie dann geplant, nach China einzureisen, um dann weiter in Richtung Südostasien reisen zu können. Daraus wurde nichts, auch hier war die Grenze für das Biker-Duo geschlossen. Also ging es wieder per Flugzeug weiter. Vom kalten Kasachstan ging es ins schwüle Bangkok, nach Thailand.

Von hier startete das Duo eine Rundreise durch Südostasien - Thailand, Laos Vietnam, Kambodscha und über Thailand nach Malaysia und Singapur, dem Sehnsuchtsort aus Audreys Buch und das Ende des asiatischen Festlands, wie es Eloy nennt. Der Verkehr hatte den beiden zugesetzt. »Sie sind dort Fahrradfahrer nicht so sehr gewöhnt«, glaubt Eloy. Besonders anstrengend und gleichzeitig wunderschön sei das bergige Nordvietnam gewesen.

Von Singapur aus ging es per Flug im Sommer über Istanbul nach Riga in Lettland. Aus

Estland ging es über die Ostsee nach Finnland. Nun stand eine Rundreise durch Norwegen und Schweden an. Bis ans Nordkap radelten Audrey und Eloy. In der norwegischen Hauptstadt, Oslo sollte es Besuch von Audreys Mutter geben, die Winterklamotten der beiden dabei hatte. »Die hatten wir in Thailand per Post nach Hause geschickt«, erzählt Audrey. Um schnell genug in Oslo zu sein, musste eine Zugfahrt aus dem Norden des Landes herhalten.

Über Schweden und Dänemark sind die beiden wieder in Deutschland angelangt und sind am Donnerstag von Sande nach Hesel geradelt. Über die App »Warm Showers«, einer Community von Radfahrern in der ganzen Welt, die auch Schlafplätze für ihresgleichen anbietet, sind sie auf Hinderk Smidt gestoßen. Der Weeneraner holte die beiden ab - mit dem Rad hätten sie eh nicht über die gesperrte Jann-Berghaus-Brücke fahren können.

Ihre komplette Reise haben sie online in einem Reiseblog festgehalten. Unter thisishowweroll.nl hat das Paar die Reise in Niederländisch und Englisch festgehalten. Dort finden sich auch Statistiken zu ihrem Abenteuer. 13 Plattfüße haben die beiden auf ihrer Reise überstanden. Bis Weihnachten wollen sie ihre Weltreise beenden und wieder zu Hause bei ihren Familien sein.



Hinderk Smidt (vorne) bot dem niederländischen Paar einen Schlafplatz in Weener.



In den Niederlanden ging es los bis nach Iran. Drei Flüge und eine Zugfahrt in Norwegen sind in blauen Linien eingezeichnet.



Im iranischen Isfahan wurde das Paar (rechts) zum traditionellen Essen eingeladen. Gespeist wird dort auf dem Boden sitzend.

## Laufaktion ist deutlich gewachsen

Zahlen bei »Stadt Land zu Fuß« stiegen

**LANDKREIS LEER** Nach der Premiere 2022 gab es bei der zweiten Ausgabe »Stadt Land zu Fuß« einen deutlichen Zuwachs auf allen Ebenen. 16 (2022: elf) Landkreise und kreisfreie Städte haben 5.045 Aktive (2022: 2.175) motiviert, zu Fuß Kilometer zu sammeln. Dabei kamen im sehr verregneten November 470.828,41 Kilometer zusammen (2022: 186.675,90 km).

Die kleinste kreisfreie Stadt Deutschlands, Zweibrücken (Rheinland-Pfalz), feierte einen deutlichen Erfolg in der Punktwertung. 610 Aktive schafften 54.631 km. Damit wurde sie Gesamterste und liegt auch in der Einwohnerkategorie bis 100.000 Einwohner klar vor Titelverteidiger CoBURG mit 29.551 km und dem Landkreis Vulkaneifel (Rheinland-Pfalz) mit 29.105 km. Emden (5.662 km) liegt auf

Platz sechs. In der Kategorie 100.000 bis 300.000 Einwohner verteidigte der Landkreis Cham den Erfolg aus dem Vorjahr. Mit 697 Aktiven schafften sie 60.580 km. Der Kreis Höxter liegt auf Platz zwei mit 34.014 km. Der Landkreis Leer hatte zwar mit 27.920 mehr Kilometer, lag aber aufgrund der höheren Einwohnerzahl auf Platz vier hinter Herne, das 27.136 km zu Fuß gesammelt hatten. Hier wurde Aurich Sechster mit 8.141 km.

In der Kategorie mit mehr als 300.000 Einwohnern hat Wesel seinen Vorjahressieg wiederholt. Köln hat zwar mehr Kilometer (61.102 km), aber in Wesel (58.995 km) ist der Aktivierungsgrad erheblich höher. Herne hatte die meisten Kilometer pro Teilnehmer (128,61) vor dem Landkreis Ahrweiler (111,91) und Köln (104,99). RZ

## JSG Holthusen/Stapelmoor findet Sponsoren-Trio für Trikots



**HOLTHUSEN** Die C-Jugend der JSG Holthusen/Stapelmoor präsentiert nun mit Stolz ihre neuen Trikots. Diese wurden durch die großzügige Unterstützung von gleich drei Sponsoren aus dem Stadtgebiet Weener ermöglicht. Zu den Förderern gehören die Allianz-Agentur Koenen, die Tischlerei Jelen sowie Photovoltaik Kopp. In einer kleinen, herzlichen Zeremonie bedankte sich das komplette Team bei den Sponsoren. Jeder Sponsor erhielt als Zeichen des Dankes einen dicken Blumenstrauß. Das Foto zeigt das Team und die Sponsoren. Hintere Reihe von links: Silvio Fechner, Jannik Osterhagen, Brian Siemers, René Schlüter, Mika Goemann,

Mick Terveen, Trainer Michael Haats. Mittlere Reihe von links: Andy Billker von Sponsor Tischlerei Jelen und Michael Koenen von Sponsor Allianz-Agentur Koenen, Linus Guder, Aland Shemo, Julian Kampen, Sem Smit, Teelko Poel, Nico Koenen, Tayler Brauns sowie Kopp Kiril von Sponsor Photovoltaik und Paul Kopp. Vordere Reihe von links: Trainer Frank Schulz, Ben-Luca Rose, Jan Winterboer, Jona Haats, Lukas Schulz, David Hinders, Nick Luitjens, Tjark Sleeper und Trainer Burkhard Guder. Es fehlt Malte Siemens. RZ

Foto: TuS Holthusen

## Blau-Weiß spielt auf Kunstrasen

**PAPENBURG** Der SC Blau-Weiß 94 Papenburg empfängt am Sonntag, 14 Uhr, den SV Wilhelmshaven zum Punktspiel in der Landesliga Weser-Ems. Die Partie wird nicht im Parkstadion Obenende ausgetragen, sondern auf dem Kunstrasenplatz an der Kleiststraße.

Die Gäste aus Wilhelmshaven sind derzeit Zweiter mit 36 Punkten aus 16 Spielen, haben ein Spiel und einen Punkt weniger als Tabellenführer FC Schüttorf 09. Blau-Weiß findet sich mit 22 Punkten aus 15 Spielen auf Rang sieben wieder. RZ

## Kontakt

### Lokalsport

Benjamin Born (bbo)  
Jan-Geert Berents (jgb)

☎ 04951-930116  
✉ sport@rheiderland.de